

Erfahrungsbericht Erasmus+

Universitetet i Oslo, Sommersemester 2018

Vorbereitung

Die Bewerbung an der Gasthochschule verlief sehr unkompliziert. Da es für mich im Sommersemester 2018 - also im akademischen Jahr 2017/18 - losgehen sollte, musste ich mich am International Office Bremen bereits im Februar 2017 für den Auslandsstudienaufenthalt bewerben. Kurze Zeit später kam auch schon die Zusage. Nachdem ich dann im September 2017 offiziell an der Universität Oslo nominiert wurde, folgte nach kurzer Zeit auch schon die erste Mail der Gasthochschule. Hier wurden alle weiteren Schritte bestens zusammengefasst. So musste man beispielsweise auf einem Online-Portal einige Unterlagen hochladen sowie bis Anfang November die Online-Bewerbung abschließen. Anfang Dezember wiederum, musste man sich abschließend für das Semester registrieren und auch für die Kurse eintragen. Anhand des transparenten Internetauftritts war es kein Problem, entsprechende Kurse und Informationen zu finden¹. Dennoch ist es sehr sinnvoll - aufgrund der später erfolgenden Anerkennung - mit dem/der Erasmus-Koordinator/in der Heimathochschule die Kurswahl abzusprechen.

Anreise und öffentlicher Nahverkehr

An dieser Stelle sollte zunächst erwähnt werden, dass die Semesterzeiten in Norwegen anders geregelt sind als in Deutschland. So sind diese in spring und autumn terms aufgeteilt. Offiziell ging das Semester für mich demnach am 2. Januar los. In einer Begrüßungsmail der Universität Oslo wurde jedoch vorab bekannt gegeben, dass die Orientierungswoche für internationale Studenten² ab dem 8. Januar losgeht. Zudem wurden wir informiert, dass bereits am 5. Januar ein Begrüßungskomitee am Flughafen bereitsteht, um die ankommenden internationalen Studenten abzufangen.

¹ <https://www.uio.no/english/studies/courses/>

² <http://www.uio.no/english/studies/new-student/>

Auch ich entschied mich an diesem Tag anzureisen, da es so vor allem auch wegen der Unterkunft besser passte (dazu aber mehr im nächsten Abschnitt).

Geflogen bin ich schließlich von Hamburg nach Oslo. Tatsächlich gibt es zwei Flughäfen in der Nähe, doch rate ich definitiv, in Oslo-Gardermoen zu landen, da dieser Flughafen sowohl zentraler liegt als auch der Anschluss besser zu erreichen ist. Vor Ort wurden wir von den Studierenden der Universität Oslo begrüßt und kauften uns Zugtickets, um zunächst zum Hauptbahnhof zu gelangen. Hierfür gibt es jedoch zwei Möglichkeiten. Zum einen kann man den Regionalzug nehmen, der knapp über 20 Minuten braucht. Hierfür benötigt man ein Ticket des öffentlichen Verkehrsverbunds, welcher Ruter³ ist. Für Studierende kostet ein Zone-1-Monatsticket für Oslos Zentrum umgerechnet ca. 45 Euro. Da sich der Flughafen jedoch in einer anderen Zone befindet, braucht man zudem ein Zusatzticket für ca. 6 Euro. Zum anderen gibt es einen Schnellzug, der jedoch letztlich ohnehin nur einige wenige Minuten schneller fährt. Für diesen Zug benötigt man ein Extra-Ticket für ca. 10 Euro. Da wir so viele Personen waren, entschied sich das Begrüßungskomitee für letztere Variante, sodass wir das Monatsticket erst am Hauptbahnhof kauften. Insgesamt reicht das Monatsticket für die Zone 1 ansonsten vollkommen aus. So kann man sogar einige der Fähren in Oslo benutzen.

Unterkunft

Nachdem wir am Hauptbahnhof die Tickets gekauft hatten, ging es weiter zur Universität. Hier konnten wir uns beim SIO-Kundencenter die Schlüssel für unsere Unterkünfte abholen. SIO⁴ ist eine Organisation für Studierende, welche beispielsweise Unterkünfte in verschiedenen Studentenwohnheimen bereitstellt, Mensen an den universitären Standorten betreibt, oder aber Fitnessmitgliedschaften anbietet. Bereits bei der ersten Mail der Universität Oslo wird man darauf aufmerksam gemacht, sich unbedingt für eine Unterkunft in einem dieser Studentenwohnheime zu bewerben. Als Austauschstudent wird einem nämlich ein Platz garantiert - sofern man sich an die entsprechende Frist hält. Ich selbst habe in einem der größten Studentenwohn-

³ <https://ruter.no/en/>

⁴ <https://www.sio.no/en/>

heime in Oslo gelebt, in Sogn, und war sehr zufrieden. Bereits im Vorfeld wurde mir dieses Studentenwohnheim empfohlen, da hier insbesondere internationale Studierende leben. Da das Studentenwohnheim zudem insgesamt sehr groß ist, kommt man schnell in Kontakt mit anderen Studierenden. Des Weiteren ist die Anbindung auch sehr gut. Mit dem Bus kommt man in ca. 10 Minuten zum Hauptcampus der Universität. Zu der U-Bahnhaltestelle muss man ca. 10 Minuten laufen, ist aber im Umkehrschluss in 2-3 Minuten am Campus oder aber in ca. 10 Minuten am Hauptbahnhof. Zwar gibt es auch wesentlich kleinere Studentenwohnheime, welche zentraler liegen oder eher in den angesagteren Viertel in Oslo. Doch wohnen hier eher weniger internationale Studierende. So haben mir oftmals Leute, die in diesen Studentenwohnheimen gelebt haben, erzählt, dass sie kaum in Kontakt mit anderen Studierenden gekommen sind. Insgesamt würde ich demnach das Studentenwohnheim in Sogn weiter empfehlen.

Ich selbst habe hier in einer WG für vier Personen gewohnt. Ein Zimmer blieb aber das ganze Semester über frei, sodass wir letztlich nur drei Personen waren. Wir hatten zwei Badezimmer zur Verfügung und mussten uns auch die Küche teilen. Das alles hat aber super geklappt. Es gibt auch WGs für bis zu 7-8 Personen. Bei der Schlüsselübergabe beim SIO-Kundencenter kann man sich jedoch entscheiden, mit wie vielen Personen man die Wohnung teilen möchte. Je nachdem unterscheiden sich selbstverständlich die Preise. Ich habe für mein Zimmer in der 4er-WG umgerechnet ca. 440 Euro bezahlt.

Wichtig ist zudem, dass man seine Schlüssel nur zu den Öffnungszeiten des Kundencenters abholen kann. Daher hatte ich mich auch entschieden, an dem Tag anzureisen, als das Begrüßungskomitee seine Willkommensveranstaltung organisiert hatte.

Universität

Die Universität hat mir insgesamt sehr gut gefallen. Alles schien sehr gut organisiert zu sein, so auch die Orientierungswoche. Hier haben wir alle wichtigen Dinge erklärt bekommen und es blieben keine Fragen offen. Falls doch, wurden auch die jeweiligen AnsprechpartnerInnen vorgestellt. Uns wurde zum Beispiel erklärt, wie und wo

wir unsere Passwörter für die universitären Systeme bekommen oder wie genau man sich für das Auslandssemester bei der Polizei anmelden muss. Dementsprechend wurde wirklich alles Schritt für Schritt erklärt. Auch das Rahmenprogramm war sehr gut organisiert.

Des Weiteren waren die Kurse auch sehr interessant. Ich selbst habe zwei Seminare am Department of Media and Communication besucht sowie einen Norwegisch-Sprachkurs. Die Anmeldungen verliefen sehr unkompliziert. Auch Kurswechsel sollen möglich gewesen sein, ich selbst war aber davon nicht betroffen, da ich von Anfang an mit meiner Kurswahl zufrieden war. Zudem soll auch die Teilnahme an Seminaren anderer Fachbereiche möglich sein.

Finanzen

Sicherlich ist es jedem bekannt, dass Norwegen sehr teuer ist. Obwohl ich es zwar vorab wusste, war ich einige Male dennoch sehr überrascht wie teuer es wirklich ist. Demnach würde ich jedem empfehlen, vorher genug bei Seite zu legen und sich dementsprechend rechtzeitig auf diese Zeit vorzubereiten. Wenn man aber einige Tipps kennt, kommt man dennoch sehr gut über die Runden. So gibt es beispielsweise Supermarktketten, die wesentlich billiger sind. In meinem Studentenwohnheim gab es zum Beispiel einen sehr erschwinglichen Supermarkt. Für Obst, Gemüse, Gewürze etc. würde in Oslo wohl jeder zudem das Viertel Grønland empfehlen. Insgesamt würde ich schätzen, dass man inklusive Miete mindestens 1000 Euro für einen Monat einplanen sollte. Falls man außerdem noch gerne reist, sollte man sogar mit mehr rechnen.

Alltag/Freizeit

Norwegen ist zwar teuer, aber wenn man sich darauf eingestellt hat, sollte es einen nicht davon abhalten, hier ein Auslandssemester zu verbringen, da es sich auf jeden Fall lohnt. Sowohl die Freizeitangebote in Oslo als auch die ganze Natur drumherum haben mich einfach begeistert. Es kommt selbstverständlich darauf an, zu welcher

Jahreszeit man sich in Oslo befindet. Je nachdem gibt es super Möglichkeiten für Ski- oder aber Wandertouren. Auch gibt es sehr interessante Museen. Besonders schön sind auch die Inseln im Oslofjord, welche man mit den Fähren besuchen kann. Zudem würde ich empfehlen, Angebote des International Office⁵ vor Ort wahrzunehmen oder aber des Erasmus Student Network⁶, da diese auch kostenlose Führungen und Veranstaltungen anbieten. Zudem vermitteln sie auch Reisen in den skandinavischen Ländern.

Fazit

Insgesamt empfehle ich das Auslandssemester an der Universität in Oslo weiter. Ich selbst entschied mich allgemein für ein Auslandssemester, um sowohl meine Englischkenntnisse zu verbessern als auch meine fachlichen Kenntnisse zu vertiefen. Dies konnte ich an der Universität in Oslo auf jeden Fall erreichen. Zudem habe ich sehr viele unterschiedliche Menschen kennengelernt und neue Erfahrungen gesammelt, die mich und meine Persönlichkeitsbildung für immer prägen werden. Für Norwegen im Speziellen entschied ich mich außerdem, da mich die Natur dort schon immer begeistert hat. Demnach gibt es auch in den freien Stunden im Semester genug Möglichkeiten, sich zu beschäftigen.

⁵ <https://www.uio.no/english/studies/contact/knutepunktet/>
<https://www.uio.no/english/student-life/index.html>

⁶ <http://www.oslo.esn.no>